

Inhaltsverzeichnis

Deutsch

Lösungen 2002	6
Lösungen 2003	14
Lösungen 2004	23
Lösungen 2005	34
Lösungen 2006	48
Lösungen 2007	58
Lösungen 2008	69
Lösungen 2009	79

Mathematik

Lösungen 2002	91
Lösungen 2003	105
Lösungen 2004	120
Lösungen 2005	132
Lösungen 2006	146
Lösungen 2007	160
Lösungen 2008	174
Lösungen 2009	188
Quickies	206

Englisch

Lösungen 2002	211
Lösungen 2003	215
Lösungen 2004	218
Lösungen 2005	222
Lösungen 2006	226
Lösungen 2007	229
Lösungen 2008	233
Lösungen 2009	236

A. Textbeschreibung

1. **Wartende** (Ulla Hahn)

I. Einleitung und Aufbau

Das moderne Gedicht „Wartende“ wurde von der Lyrikerin Ulla Hahn verfasst und erschien 1983 in dem Gedichtband „Spielende“, bei der „Deutschen Verlagsgesellschaft“ in Stuttgart.

In dem Gedicht wird über eine Person, vermutlich eine Frau, berichtet, die sich alleine in einem Café oder einer Bar befindet und ein Getränk zu sich nimmt. Sie wird von dem lyrischen Ich als „Wartende“ bezeichnet. Jedoch wird nicht geklärt, auf wen oder was sie wartet, oder ob sie dies überhaupt tut und nicht einfach alleine in eine Gaststätte gegangen ist, um ein Buch zu lesen.

Während des Aufenthaltes fühlt sich die Frau aufgrund ihrer Einsamkeit sehr unwohl, da sie von den anderen Gästen kritisch begutachtet wird.

Das Gedicht ist in vier Strophen aufgebaut zu insgesamt 14 Versen. Die ersten beiden Strophen zu je vier Versen enden in einem Kreuzreim abab und cdcd. Die letzten beiden dreiversigen Strophen verfügen über keinen Reim. Insgesamt gibt es zwischen jeder Strophe einen Zeilensprung, der die Thematik von einer in die nächste Strophe überleitet. Dadurch entstehen Brüche beim Lesen, die die Aufmerksamkeit und Spannung in dem Gedicht fördern.

Von besonderer Bedeutung sind die Verben, die beschreiben, welche Handlungen die Frau tut: „sitzt“, „schaut“, „hält ... fest“, „auftaucht, zahlt (...) geht“. Diese Verben steigern sich von einer extremen Passivität hin zu einer steigenden Aktivität, die den Gemütszustand der Frau widerspiegeln. Aus einer ängstlich verschüchterten Person in der ersten Strophe wird eine handelnde Frau, die „genug“ von der Situation hat und abrupt die Szenerie verlässt. Weitere Verben in dem Gedicht sind: „herausziehen“, „züngeln“, „zusammenschlagen“, „niederdrücken“. Diese Verben beschreiben, was mit der Frau gemacht wird und verdeutlichen, dass sie bis zur letzten Strophe hin hilflos und wehrlos die Situation über sich ergehen lässt.

II. Inhalt und Deutung

Die Überschrift „Wartende“ lässt zwei unterschiedliche Vermutungen zu Beginn des Lesens entstehen: Zum einen könnte es sich in der Pluralform um mehrere Menschen handeln, die gemeinsam auf ein bestimmtes Ereignis warten.

„Wartende“ wäre dann eine Abkürzung für „wartende Menschen“, wie man sie zum Beispiel an einem Bahnhof vorfindet.

Zum anderen kann das substantivierte Verb „warten“ im Femininum Singular auf eine einzelne wartende Person hinweisen. Bei dem Gedicht bestätigt sich die zweite Vermutung, denn die erste Strophe beginnt mit dem Personalpronomen

„sie“, an welches sich das im Singular konjugierte Verb „sitzt“ anschließt. Daher kann man als Leser davon ausgehen, dass das lyrische Ich von einer alleinigen, weiblichen Person berichtet.

In der ersten Strophe wird beschrieben, dass die Frau „an einem Tisch für zwei Personen“ sitzt und ein „Buch“ festhält. Es wird betont, dass „sie“ „allein“ ist und mit einem „wachen starren Blick“ ihre Umgebung begutachtet. Das lyrische Ich beschreibt die Frau „als hätte sie was verloren“, das sie nicht finden kann.

Die Strophe weckt beim Lesen das Bild einer einsamen Person, die unsicher und sich unwohlführend in einer Masse von schwatzenden und gutgelaunten Menschen sitzt. Damit sie nicht ganz so alleine ist, hat sie ein Buch bei sich, das sie unterhalten soll. Aber eigentlich sollte sie sich mit einem anderen Menschen unterhalten, denn sie beschlagnahmt einen Tisch für zwei Personen. Man kann vermuten, dass die Frau einen „wachen starren Blick“ hat, weil sie Ausschau nach ihrer Begleitung hält, auf die sie möglicherweise wartet.

Die erste Strophe endet mit einem Zeilensprung, in dem die Funktion des Buches erläutert wird. Dieser soll „ihr Strick“, also ihr Halt und ihre Rettung sein vor den „Augenpaaren“ der anderen Menschen, die in der zweiten Strophe im zweiten Vers beschrieben werden. Die Blicke der anderen Gäste sind „mitleidlos und spitz“ und „züngeln“ nach der einsamen Frau. Durch das gewählte Verb „züngeln“ wird man an bedrohlich erscheinende Flammen erinnert, die der Einsamen immer näherkommen und sie körperlich und seelisch verletzen möchten. Die Blicke stellen eine direkte Gefahr dar, denn sie werden als „Wellen“ beschrieben, die sich „über ihr zusammenschlagen“ und sie „niederdrücken“. In der zweiten Strophe sticht die Passivität der Frau besonders hervor. Sie sitzt nichtstehend am Tisch und lässt sich von den Umhersitzenden kritisch beäugen. Sie hält ihren rettenden Strick, das Buch, in ihrer Hand, aber sie schlägt es nicht auf, um hineinzuschauen und damit der Bedrohung zu entfliehen. Stattdessen liefert sie sich den Blicken der anderen Menschen aus, die ihr bedrohlich und gefährlich sind.

Die zweite Strophe endet wieder mit einem Zeilensprung. Von Strophe zwei auf drei wird berichtet, wie die Frau von den Blicken niedergedrückt wird auf den „Plastikstuhl, der unter ihren Schenkeln klebt“. Dies ist wieder ein Ausdruck der Passivität, denn die Frau könnte die starren Blicke der Menschen auch erwidern und sie dadurch daran erinnern, dass es nicht verboten ist, alleine in einem Café zu sitzen und ein Buch zu lesen. Aber sie leidet unter den Blicken und „klebt“ an ihrem Sitz fest, ohne sich zu wehren.

In der dritten Strophe endet im ersten Vers langsam das Nichtstun der Frau. Sie „schwenkt“ ihr Glas, damit das Eis schmilzt und sie ihr Getränk zu sich nehmen kann. Währenddessen wird sie aber „immer kleiner“ und wünscht sich an einen anderen Ort, um den Blicken und der unangenehmen Situation zu entfliehen.

Die dritte Strophe endet wieder mit einem Zeilensprung in die letzte Strophe. Im ersten Vers wird berichtet, dass sie „gern als Erfindung in ihr Buch“ versinken würde. Damit wird der Wunsch einer Realitätsflucht angesprochen. Die Frau fühlt sich in der echten, sie umgebenden Welt so unwohl, dass sie gerne in eine fiktive Welt abtauchen würde. Da dies aber nicht geht, ergreift sie im zweiten

Berechne DF (Dreieck BDF)

$$\sin \beta = \frac{DF}{DB}$$

$$\sin 57,7^\circ = \frac{DF}{7,5 \text{ cm}} \quad | \cdot 7,5 \text{ cm}$$

$$\frac{DF}{7,5 \text{ cm}} = \sin 57,7^\circ \cdot 7,5 \text{ cm}$$

$$DF = \mathbf{6,3 \text{ cm}}$$

3. $V_{\text{Kegel}} = \frac{1}{3} \cdot r^2 \cdot \pi \cdot h_K$

Berechnung r:

$$223 \text{ cm}^3 = \frac{1}{3} \cdot r^2 \cdot \pi \cdot 8,5 \text{ cm} \quad | : 8,5 \text{ cm} \quad | : \pi \quad | \cdot 3 \quad | \sqrt{\quad}$$

$$r = 5 \text{ cm}$$

Oberfläche des zusammengesetzten Körpers

$$O_{\text{gesamt}} = M_{\text{Kegel}} + M_{\text{Zylinder}} + G_{\text{Zylinder}} \quad G_{\text{Zylinder}} = \text{Grundfläche Zylinder}$$

$$= O_{\text{Kegel}} + M_{\text{Zylinder}}$$

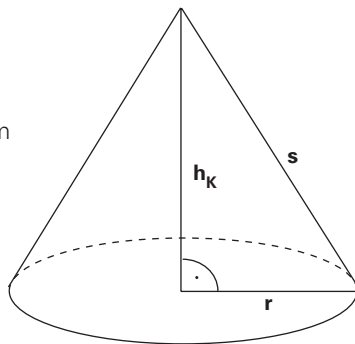
$$= r \pi (r + s) + 2 r \pi h_z \quad h_z = \text{Höhe des Zylinders}$$

Nach Pythagoras

$$s^2 = r^2 + h_K^2 \quad | \sqrt{\quad}$$

$$s = \sqrt{r^2 + h_K^2}$$

$$s = \sqrt{25 \text{ cm}^2 + 72,25 \text{ cm}^2} = \sqrt{97,25 \text{ cm}^2} = 9,9 \text{ cm}$$



Berechne h_z

$$344 \text{ cm}^2 = 5 \text{ cm} \cdot \pi (5 \text{ cm} + 9,9 \text{ cm}) + 2 \cdot 5 \text{ cm} \cdot \pi \cdot h_z$$

$$344 \text{ cm}^2 = 234 \text{ cm}^2 + 10 \text{ cm} \cdot \pi \cdot h_z \quad | - 234 \text{ cm}^2$$

$$110 \text{ cm}^2 = 10 \text{ cm} \cdot \pi \cdot h_z \quad | : 10 \text{ cm} \quad | : \pi$$

$$h_z = \mathbf{3,5 \text{ cm}}$$

4. $p_1: y = 2x - 5$
 $S_2 (3 | -2) \Rightarrow p_2: y = (x - 3)^2 - 2$
 $y = x^2 - 6x + 9 - 2$
 $y = x^2 - 6x + 7$

Berechnung Schnittpunkte

$$2x - 5 = x^2 - 6x + 7 \quad | - 2x + 5$$

$$0 = x^2 - 8x + 12$$

$$x_{1/2} = -\left(\frac{-8}{2}\right) \pm \sqrt{\left(\frac{-8}{2}\right)^2 - 12}$$

$$= 4 \pm \sqrt{16 - 12} = 4 \pm 2$$

$$x_1 = 6 \quad y_1 = 2 \cdot 6 - 5 = 7 \quad \mathbf{P_1 (6 | 7)}$$

$$x_2 = 2 \quad y_2 = 2 \cdot 2 - 5 = -1 \quad \mathbf{P_2 (2 | -1)}$$

Entfernung $\overline{P_1 P_2}$

$$\overline{P_1 P_2} = \sqrt{(x_2 - x_1)^2 + (y_2 - y_1)^2} = \sqrt{(2 - 6)^2 + (-1 - 7)^2} \text{ LE}$$

$$= \sqrt{4^2 + 8^2} \text{ LE}$$

$$= \sqrt{16 + 64} = \mathbf{8,9 \text{ LE}}$$

5. $\frac{x+4}{x-1} - \frac{5}{x} = \frac{3x^2 + x - 7}{x(x-1)}$

Bestimmung Definitionsmenge \mathbb{D} :

$$x - 1 = 0 \Rightarrow x_1 = 1$$

$$x = 0 \Rightarrow x_2 = 0$$

$$x \cdot (x - 1) = 0 \Rightarrow x_1 = 1 \text{ oder } x_2 = 0$$

$\mathbf{D = \mathbb{R} \setminus \{0; 1\}}$

Bestimmung Lösungsmenge \mathbb{L} :

$$\frac{x+4}{x-1} - \frac{5}{x} = \frac{3x^2 + x - 7}{x \cdot (x-1)} \quad | \cdot x \cdot (x-1)$$

$$x \cdot (x+4) - (x-1) \cdot 5 = 3x^2 + x - 7$$

$$x^2 + 4x - 5x + 5 = 3x^2 + x - 7$$

$$x^2 - x + 5 = 3x^2 + x - 7 \quad | - x^2 + x - 5$$

$$0 = 2x^2 + 2x - 12 \quad | : 2$$

$$0 = x^2 + x - 6$$

A. Text-Based Tasks

1. Finish the sentences.

- a) ... elephants, lions, white rhinos, leopards and buffaloes is the most dangerous.
- b) ... likes the most because of their intelligence.
- c) ... get out without a ranger on their side.

2. Information about a game ranger's job.

- ▶ Takes visitors on game drives.
- ▶ Tells the visitors how to behave on a ride.
- ▶ Shows people the different animals.
- ▶ Shows the right reaction in a dangerous situation.

3. Answer the questions.

- a) It is dangerous to watch the animals from inside because if someone moves too fast, the animals are getting irritated and might attack the vehicle.
- b) They slowly moved backward so they would not terrify the lions and after a few hours they were out of danger.
- c) You shouldn't get out of the car if your ranger says not to do so. When it is dark outside you shouldn't get out on your own.

4. Ask questions.

- ▶ Is it hard to convince the visitors about the rules?
- ▶ How long will you work there?
- ▶ What are your tasks in your job?
- ▶ Where do you stay?

B. Language

1. Find the opposites.

- a) relaxed
- b) badly
- c) the same

2. Explain the words.

- a) You can sit in a vehicle and drive around the landscape.
- b) An attack is if an animal bites you really fast because it is frightened.
- c) If you don't follow a rule, you might get in a dangerous situation.

3. Find the suitable forms.

- | | | | |
|---------------|----------------|---------|--------------|
| a) Australian | b) work | c) came | d) volunteer |
| e) at | f) beautiful | g) best | h) lives |
| i) mine | j) electricity | | |

C. Creative Writing

1. Give your opinion.

- a) I think the number of tourists should be limited, because it's much more comfortable to look at the animals if you are in a car with three other persons than with ten. Also the animals are not getting frightened that fast.
- b) A trip through the wilderness can be a great experience because you can see a lot of different animals living in there.
- c) I think the job of a game ranger is good for girls too, because they, also, can work hard and explain how to react in dangerous situations.

2. a) Write a letter.

Dear Sirs

I read your advert about the summer job at Kruger National Park. I'm very interested in wild animals and would like to get to know them better. Although I'm a girl I'm used to hard work and it was always my biggest dream to get a job in the nature and be so close to all those great creatures. I also like to work with people so it won't be a problem for me to talk to a big group. What will be my field of duty and where will I live in the time of my stay?

I hope to hear from you soon.

Yours sincerely
Katharina Schmitt